Niederschrift

über die 26. Tagung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten der Stadt Haldensleben am 13.06.2012, von 17:00 Uhr bis 18:10 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 16. Mai 2012
4. Erläuterungen zum Aufgabenbereich Baumkontrollen in der Stadt Haldensleben durch Frau Wiegmann
5. Mitteilungen
6. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

7. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 16. Mai 2012
8. Baumkontrolle
9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Günter Dannenberg eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 4 Ausschussmitglieder und die sachkundigen Einwohner Herr Kersting und Herr Braune anwesend. Stadtrat Matthias Schmidt, Stadtrat Dirk Becker, Stadtrat Hartmut Neumann und Stadtrat Bodo Zeymer hatten sich entschuldigt. Für Stadtrat Matthias Schmidt nimmt Stadtrat Mario Schumacher teil. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt; damit wird die Tagesordnung entsprechend der Einladung abgehandelt.

Bauamtsleiter Krupp-Aachen weist lediglich darauf hin, dass der TOP 8 anstatt Baumkontrolle Fällantrag heißen müsse.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 16. Mai 2012

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 16. Mai 2012 bestehen keine Einwände.

zu TOP 4 Erläuterungen zum Aufgabenbereich Baumkontrollen in der Stadt Haldensleben durch Frau Wiegmann

Einleitend teilt Dezernent Otto mit, dass Frau Wiegmann, seit dem sie aus dem Mutterschutz und der Erziehungszeit zurück ist, im Wesentlichen damit beschäftigt sei, das Baumkataster „auf Vordermann“ zu bringen.

Haldensleben verfügt über sehr viele Grünflächen und einen relativ großen Baumbestand. Aufgabe von Frau Wiegmann sei es, den Baumbestand zu erfassen und regelmäßig zu kontrollieren. Im vergangenen Jahr wurde sich dazu entschlossen, das Baumkataster auch in die EDV zu überführen und Frau Wiegmann sei seit den letzten Monaten dabei, die Daten einzupflegen. Um den Ausschussmitgliedern einen Einblick über ihre Arbeit vermitteln zu können, werde Frau Wiegmann heute dazu Erläuterungen geben.

Frau Wiegmann schildert sodann, wie sie die Baumkontrollen bisher durchgeführt habe und wie die Baumkontrollen künftig erfolgen werden. Mit dem neuen Mut-Save-Programm „Das Baumkataster am Computer im Büro“, was sie den Ausschussmitgliedern vorstellt, werde die Arbeit wesentlich erleichtert, viele Vor- und Nacharbeiten entfallen, die Überwachung einzelner Daten bzw. die Einhaltung von Terminen lasse sich präziser vornehmen. Für eine Baumkontrolle vor Ort benötigt man in etwa 5 – 8 Minuten. Momentan seien im Computer 7078 Bäume erfasst, wobei etliche Bäume, die in den letzten Jahren gepflanzt wurden, noch nicht erfasst sind. Auch einige Altbäume, wie z. B. auf dem Festplatz Satuelle, am Stadtpark, Spielplatz Am Kamp, müssen noch in das Kataster aufgenommen werden.

Neben den Baumkontrollen zählen noch folgende Arbeiten zu ihrem Aufgabenbereich: Wenn Arbeiten an den Bäumen durch die Mitarbeiter des Stadthofes oder durch Fremdfirmen erfolgen müssen, müsse sie die entsprechenden Bäume farblich markieren oder es müssen von Firmen Angebote eingeholt werden. Weiterhin müsse sie oft Anfragen von Bürgern nachgehen, die zum Teil auf Schäden von Bäumen hinweisen. Des Weiteren müssen Resistographenuntersuchungen durchgeführt und ausgewertet und daraus Maßnahmen abgeleitet werden. Bei Verkehrsunfällen, wo Bäume beschädigt werden, müsse sie die Schäden durch Fotos dokumentieren und dann mit Hilfe der „Methode Koch“ den Wert des Schadens ermitteln. Zudem müsse sie bei Bauvorhaben Stellungnahmen zu bestimmten Bäumen abgeben (Fällung, Ersatz, Neupflanzung usw.) oder sie müsse Stellung nehmen zu Pflanzplänen. Zu aktuellen Themen oder Problemen müsse sie Listen erstellen (Beispiel: Erfassung der Eichen im Stadtgebiet und in den Ortsteilen bezüglich Befall Eichenprozessionsspinner).

Zur Baumpflege, die auch sehr zeitintensiv ist, sei zu sagen, dass es diesbezüglich gerade bei den Jungbäumen Nachholebedarf gibt, aber auch bei Todholzarbeiten oder es müssen wieder Bäume eingekürzt werden wie z.B. am Dammühlenweg. Diese Arbeiten hätten eigentlich im letzten Winter durchgeführt werden müssen. Im Sommer müssten Baumschnittmaßnahmen durchgeführt werden, weil gerade bei Jungbäumen dann die Wundheilung besser sei. Auch Todholz sehe man im Sommer besser. Gerade im Sommer müssten viel mehr Arbeiten erledigt werden, weil im Winter andere Arbeiten Priorität haben (Winterdienst, Sternenmarkt).

Frau Wiegmann möchte abschließend die Ausschussmitglieder noch über folgende Baumfällungen in Kenntnis setzen, die seit Anfang Februar erfolgt sind bzw. noch geplant sind.

3 Birken in Hundisburg, Dönstedter Straße

An sich sollte nur das Dach frei geschnitten werden. Während der Baumschnittarbeiten ergaben sich neue Erkenntnisse. 3 der dort stehenden Birken wiesen sehr viel Trockenholz, Pilzbefall und Zwieselbildung auf, so dass die Verkehrssicherheit der 3 Birken nicht mehr gegeben war. Es wurde entschieden, die 3 Birken zu fällen.

1 Weide am Birkenweg

Die Weide war völlig hohl und da für das Wochenende Sturm vorausgesagt wurde, wurde sich kurzfristig entschieden, die Weide zu fällen. Da sie aufgrund ihrer Neigung drohte, auf die Häuser zu fallen, musste schnell gehandelt werden.

Linden und 1 Rotdorn Uthmöden, Lange Straße 49 – 51

1 Linde war hohl und wies Zwieselbildung und Pilzbefall auf. Diese wurde sofort weggenommen. Die anderen noch in der Reihe stehenden Linden wurden erneut geköpft. Es müsse hier aber noch eine Untersuchung mit dem Resistographen erfolgen.

1 Rotdorn auch in der Langen Straße in Uthmöden war völlig aufgespalten und wurde ebenfalls gefällt.

1 Linde vor dem Grundstück Lange Straße 51, Uthmöden

Die Wurzeln der Linde sind offensichtlich unter dem Haus entlang gewachsen und haben den Fußboden angehoben. Im Belag sind Risse entstanden. Die Wohnung steht derzeit leer. Der geköpfte Baum muss evt. noch weggenommen werden. Diese Angelegenheit werde noch im Ortschaftsrat Uthmöden besprochen.

Bei Kontrolle einiger Bäume auf dem Alten Friedhof und auf dem Pfändegraben von der Hubbühne aus wurde Folgendes festgestellt:

- einige Bäume vorerst noch ausreichend sicher – Höhlungen noch nicht so tief. – Kontrolle in 2 Jahren
- ein Schaden hat sich bestätigt und zwar an der Kastanie an der Stadtmauer war der Stamm völlig hohl. Diese muss gefällt werden.

Weiteren Schaden entdeckt:

- 1 gespaltener Ast an einer Eiche – Ast entfernen
- hohler Stämmling an einer Birke auf dem Pfändegraben – demnächst Fällung erforderlich

Folgende Resistographenuntersuchungen sind geplant bzw. notwendig:

- 1 Silberhorn im Stadtpark vom Eingang Borsche Straße (Baum ist hohl, evtl. Fällung spätestens im Herbst) und abgestorbener Stämmling oberhalb der Böschung im Stadtpark (Zwieselbildung, ein Stämmling vom Zwiesel war schon tot)
- einige Eichen auf dem Festplatz Satuelle – langsam abgängig
- mehrere Linden am Pfändegraben (klingen hohl)
- mehrere Linden und eine Ulme in der Borschen Straße
- einige Linden auf der Althaldensleber Straße
- die Linde auf dem Postplatz
- einige Bäume auf dem städtischen Friedhof
- 1 Kastanie in der Bülstringer Straße in Höhe des Pfändegrabens
- 1 Kastanie in der Magdeburger Straße, vor dem Aldi
- Uthmöden 1 Pappel am Teich, 1 Linde Lange Straße

Es wurde des Öfteren erwähnt, dass Baumfällungen auch ausgeschrieben werden. Da Stadtrat Klaus Czernitzki keine Vorstellung habe, zu welchem Preis ein Baum gefällt wird, bittet er darum, ihm die Kosten zu benennen.

Durchschnittlich müsse man pro Baum 700,00 € veranschlagen, so Dezernent Otto. Wenn es gewünscht sei, könne die Verwaltung die Kosten einmal zusammenstellen.

Der **TOP 5** und der **TOP 6** entfallen; es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor. Es werden auch keine Anfragen gestellt bzw. Anregungen gegeben.

Günter Dannenberg
Ausschussvorsitzender

Protokollführer